



Das MSP-Team in Mürren bildeten (von rechts) Stefan Lembach, Mark Kernohan und Florian Wagner. Foto: privat

Unverletzt aus dem Fangnetz gewählt

Ski alpin: Beim »Inferno« riskiert mancher zu viel

Ski alpin

Dienstag, 24.01.2017 - 18:50 Uhr

Bei besten Wetterbedingungen wurde am Samstag die Abfahrt der 74. Inferno-Rennen in Mürren ausgetragen (Berner Oberland). Glück im Unglück hatte dabei der Lohrer Stefan Lembach.

1672 Starter begaben sich auf die 7,6 km lange und mit 1140 Höhenmetern gespickte Rennstrecke vom Schilthorn nach Mürren. Perfekte Sicht und eine schnelle Piste sorgten für hohe Geschwindigkeiten und eine Siegerzeit von 7:10,38 Minuten des Schweizer Flavio in Albon. Bester Deutscher war Markus Gauer (Wiesloch) mit 9,37 Sekunden Rückstand auf Rang fünf.

Dem Main-Spessart-Skiteam schloss sich vor Ort wie in den vergangenen Jahren noch der Genfer Mark Kernohan an. Mit Rang 299 in 8:29,33 Minuten platzierte er sich vor dem Erdinger Florian Wagner, der in 8:55,02 auf Rang 459 kam.

Manch einer riskierte zu viel und landete im Fangnetz. Im Gegensatz zu acht Pechvögeln, die mit Verletzungen per Helikopter ins Krankenhaus mussten, konnte sich Stefan Lembach unverletzt aus dem Netz wühlen und noch in 9:09,55 auf einem akzeptablen Platz 547 ins Ziel retten. Stefan Lembach

bKomplette Rangliste im Internet:

WWW.INFERNO-MUERREN.CH